

263. *Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Dillenburg, 4. Juli 1553.*

Concept aus K.-E. 101.

Kaiserliches Schreiben an den Landgrafen. Gütliche Unterhandlung durch Kurpfalz und Württemberg. Französischer Feldzug. Graf Wilhelm von Sayn-Witgenstein.

Sendet eine Abschrift der an den Landgrafen abgegangenen endlichen Antwort, worauf er eine Erwiderung erwarte. Das Concept (notell) des kaiserlichen Schreibens an den Landgrafen der Restitution halb habe er den Advocaten übersandt. Mich bedunkt aber, das dieselbig nottel, so die in irem buchstaben also usgehen solte, viel mehr wider dan fur uns were, darumb dieselbig, in wes form sie usgehen soll, wol zu bedenken sein wurde.

Ferner will e. l. ich auch nit verhalten, das pfalzgraf Friderich churfurst mir verschiener tag, wie e. l. inliegender copien mit B notiret

¹⁾ *Ternavasio, südlich von Turin.*

[zu ersehen], zugeschrieben, das s. chfg. sich mit sampt herzog Cristoffen von Wirtenberg in unser beder sachen gutlicher unterhandlung zu unterfahen in willens seien, welche unterhandlung doch unvergreiflich und unbegeben uns rechtens von unser beder wegen ich also zuzuschreiben gemeint bin. Und wunsch e. l. zu irem furhabenden zug viel gluck und heils und der k. m. zu jungst erhaltener eroberung Terewans in Italien und mehern wolferigen zustand und sig. *Empfiehl den gegenwertigen jungen edelman, den sein Vetter, Graf Wilhelm von Sayn-Witgenstein, der Jüngere, ihn gebeten habe bei ihm zu befürdern, damit er ihn vielleicht im Kriege gebrauche. Der Graf habe sich bei der Werbung der Reiter sehr willig gezeigt, und daher möge der Prinz den jungen Edelmann selbst annehmen oder anderswo befördern. Der Name ist nicht genannt.*